

## - Verfahrensbeschreibung<sup>1</sup> - Abstimmung zwischen Agentur für Arbeit (AA) und Reha-IFK (JC) im Bereich Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)

Lfd. Nr.: 2

Mitgeltende Dokumente: Leitfaden LTA/ berufliche Reha; Verfahren - Reha-Träger BA  
 (werden zzt. überarbeitet)

Bearbeitung: Team 161 Herr Lange und FD 56.2 Frau Salaske

Schritte	Reha-IFK (JC)	Reha-Beratung AA	Vermittlung AA	Dokumente / Hinweise
<b>Einleitung des Reha-Verfahrens – Bedarfserkennung und Zugang</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reha-Bedarf bei zuständigem Reha-Träger BA wird identifiziert</li> <li>• Reha-Eignung vor Einleitung Reha-Verfahren fördern (Begleitung/ Abschluss med. Behandlung, Entwicklung Tagesstruktur, Sprachkenntnisse, Motivation eLb)</li> <li>• Reha-IFK wirkt auf Antragstellung LTA/ Reha hin</li> <li>• Einschaltung Reha-Beratung AA mit fundierter, konkreter Darstellung des möglichen Reha-Bedarfes durch die Reha-IFK unter Beifügung bereits vorliegender medizinischer Unterlagen, z. B. (fach-) ärztliche Gutachten, per verschlüsselter E-Mail                         <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Einschaltung des Gesundheitsamtes ist im Vorfeld grds. nicht erforderlich,</li> <li>– eine gesonderte Schweigepflichtentbindungserklärung ist für die beschriebene Zusammenarbeit im laufenden Reha-Verfahren entbehrlich ⇒ für die Übermittlung von Gesundheitsdaten ist diese vorerst noch notwendig</li> <li>– bei BA-Neukunden ist nach Rückmeldung der Reha-Beratung der Anmeldebogen auszufüllen und zu übersenden</li> </ul> </li> </ul>	●			<p>zur Identifikation vgl. Leitfaden LTA/berufliche Reha (Kapitel 2) und Kurzübersicht zur „Identifizierung von Reha-Bedarfen“ oder Arbeitshilfe „Bedarfserkennung und Zugang zu Rehabilitation &amp; Teilhabe“</p> <p>bei Unsicherheiten oder Zweifel an der Einschätzung des potentiellen Reha-Bedarfes kann auch das Team der Reha-Beratung zur Einschätzung vorab eingebunden werden</p> <p>ein datenschutzkonformer Austausch per E-Mail zwischen BA und JC ist gewährleistet</p> <p>JCI &gt; TS Reha/Schwerbehinderte &gt; Vorlagen außerhalb von comp.ASS</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der Unterlagen (Zuständigkeit, voraussichtlicher Reha-Bedarf)</li> <li>• Einladung zur Fallberatung mit Kundin/ Kunde und Reha-IFK bei AA grds. in Präsenz, vorrangig in den Räumlichkeiten der AA oder Terminierung einer Fallbesprechung</li> </ul>		●		<p><b>Fallberatung:</b> Gespräch Reha-Berater AA, Kundin/ Kunde und Reha IFK</p> <p><b>Fallbesprechung:</b> interne Abstimmung zwischen Reha-Berater AA und Reha IFK</p>

<sup>1</sup> Handlungsweisend für alle Mitarbeiter\*innen des Landkreises Göttingen - Fachbereich Jobcenter, der Stadt Göttingen - Fachbereich Jobcenter und der Arbeitsagentur Göttingen im Reha-Bereich. Die in der Verfahrensbeschreibung gemachten Angaben beziehen sich sowohl auf die männliche, weibliche als auch auf die unbestimmte Form. Zur besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet.

Schritte	Reha-IFK (JC)	Reha-Beratung AA	Vermittlung AA	Dokumente / Hinweise
Durchführung der gemeinsamen Fallberatung/ Fallbesprechung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antragsausgabe, Antragstellung durch Kundin/ Kunden, sofern noch nicht erfolgt</li> <li>• Beratung und Ermittlung des konkreten Reha-Bedarfs</li> <li>• Feststellung Reha-Bedarf durch Entscheidung</li> </ul>	●	●		Reha-IFK erhält eine Mitteilung über Feststellung Reha-Bedarf
Dokumentation der Entscheidungen im jeweiligen IT-Fachverfahren	●	●		
<b>Teilhabeplanung und Förderung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsermittlung und -feststellung im Rahmen des Teilhabeplanverfahrens gemäß § 15 Abs. 4 SGB IX</li> <li>• Beteiligung des JC gemäß § 15 SGB IX und Abstimmung der Förderangebote von BA sowie ggf. weiterer Leistungen, die im Einzelfall vom JC erbracht werden, wenn nicht bereits in Fallbesprechung erfolgt</li> </ul>		●		Teilhabeplan wird bei Bedarf erstellt, angepasst/ fortgeschrieben und Reha-IFK immer zur Verfügung gestellt  Absprache zwischen Reha-IFK und BA über: direkte Durchwahl BA ☎ oder per E-Mail/ Teampostfach: <a href="mailto:Goettingen.161-Reha@arbeitsagentur.de">Goettingen.161-Reha@arbeitsagentur.de</a> möglich
<b>Förderung - Leistungsverantwortung BA</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reha-Berater entscheiden über erforderliche Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, setzen diese um und finanzieren sie</li> <li>• Individuelle Teilnehmenden-Betreuung</li> <li>• Trägermanagement inkl. Maßnahme und Einrichtungsbetreuung</li> <li>• Übersendung des Zuweisungsbescheides und des Informationsschreibens an die Rehabilitandin/ den Rehabilitanden in Kopie an Reha-IFK zur Kenntnis</li> <li>• Weitergabe anlassbezogener relevanter Informationen während der LTA-Gewährung bzw. der Teilnahme an LTA-Maßnahmen an das JC</li> <li>• Dokumentation der Entscheidungen im IT-Fachverfahren</li> </ul>		●		Leistungsbescheide sind bei der Rehabilitandin/ dem Rehabilitanden einzuholen, ggf. Erstattungsansprüche durch LSB JC über Leistungsabteilung BA (Ausbildungsgeld, Übergangsgeld, etc.)  Zur Mehrbedarfs-gewährung gem. § 21 Abs. 4 SGB II stellt die AA eine Übersicht der gängigen LTA-Maßnahmen inkl. konkreter Rechtsnorm zur Verfügung (wird zzt. erstellt). Bei nicht aufgeführten LTA-Maßnahmen steht die Reha-Beratung zur Klärung der Rechtsnorm zur Verfügung

Schritte	Reha-IFK (JC)	Reha-Beratung AA	Vermittlung AA	Dokumente / Hinweise
<b>Förderung - Leistungsverantwortung JC</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Betreuung und Förderung der eLb entsprechend § 5 Abs. 5 SGB II obliegt weiterhin JC</li> <li>• Gewährung von Eingliederungsleistungen nach dem SGB II während des Reha-Verfahrens im Einzelfall nach Abstimmung mit Reha-Träger BA:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– § 16a SGB II - Kommunale Eingliederungsleistungen (Kinderbetreuung, Schuldnerberatung, psychosoziale Betreuung, Suchtberatung)</li> <li>– § 16b SGB II – Einstiegs geld (bei Aufnahme einer sv-pflichtigen oder selbständigen Tätigkeit)</li> <li>– § 16d SGB II – Arbeitsgelegenheiten</li> <li>– § 16f SGB II – Freie Förderung</li> <li>– § 16g SGB II – Förderung bei Wegfall der Hilfebedürftigkeit</li> <li>– § 16h SGB II – Förderung schwer zu erreichender junger Menschen</li> <li>– § 16i SGB II – Teilhabe am Arbeitsmarkt</li> <li>– § 16k SGB II – Ganzheitliche Betreuung</li> </ul> </li> <li>• Weitergabe anlassbezogener relevanter Informationen an AA</li> <li>• Dokumentation der Entscheidungen im IT-Fachverfahren</li> </ul>	●			<p>Zeiten der Arbeitsunfähigkeit sind von der Reha-IFK an die AA mitzuteilen, da AUB vom eLb im JC vorgelegt wird</p>
<b>Absolventenmanagement und Vermittlung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einladung zur Fallberatung mit Kunden/ Kundin und Reha-IFK im Rahmen des Absolventenmanagements (ca. 3 Monate vor Ablauf der Förderung) oder Terminierung einer Fallbesprechung</li> </ul>		●		<p>Neben der persönlichen Beratung in der Dienststelle der AA kann die Beratung auch per Videokommunikation oder an anderen Orten außerhalb der Dienststelle der AA, z. B. beim JC, Maßnahmeort etc. erfolgen.</p>
<p>Durchführung der gemeinsamen Fallberatung/ Fallbesprechung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Feststellung ggf. weiterer Bedarfe oder</li> <li>• Feststellung, dass Vermittlung bzw. Integration im Fokus steht</li> </ul>	●	●		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme der Vermittlungsverantwortung nach Abschluss Reha-Förderung</li> <li>• Erbringung vermittlungunterstützender Leistungen gemäß § 16 SGB II i. V. m. §§ 44, 45 SGB III nach Abstimmung mit Reha-Träger BA durch das JC parallel zum/ neben Reha-Verfahren möglich</li> </ul>	●			<p>Keine Übernahme von Reha-spezifischen Leistungen durch Reha-IFK (Abgrenzung folgt nach Vorlage Weisung §§ 44/45)</p>

Schritte	Reha-IFK (JC)	Reha-Beratung AA	Vermittlung AA	Dokumente / Hinweise
Unterstützende Vermittlungstätigkeiten, insbesondere Förderleistungen für Arbeitgeberinnen/ Arbeitgeber, insbesondere Sonderprogramme, Eingliederungszuschüsse, Probebeschäftigung, Maßnahmen bei einem Arbeitgeber (MAG) <i>(Abgrenzung folgt nach Vorlage Weisung §§ 44/45)</i>			●	Absprache zwischen Reha-IFK und Reha-Spezis AA über: direkte Durchwahl BA ☎ oder per E-Mail/ Teampostfach: <a href="mailto:Goettingen.Reha-Arbeitgeber@arbeitsagentur.de">Goettingen.Reha-Arbeitgeber@arbeitsagentur.de</a> möglich
<b>Beendigung des Reha-Verfahrens</b>				
Prüfung und Entscheidung durch Reha-Berater		●		

Freigegeben am/durch:  
 19.12.2024

gez. Giebel